

Die palästinensische Bevölkerung vertritt nach außen hin häufig ein homogenes Bild der eigenen Nation. Bei näherem Hinsehen erweist sich dieses Bild jedoch als trügerisch und in sich brüchig. Dieser Band nutzt Methoden und Konzepte der soziologischen Biografieforchung und der Figurationssoziologie, um den Nahostkonflikt jenseits der Polarität zwischen »Israelis« und »Palästinensern« zu analysieren. In einem Vergleich von fünf städtischen Regionen wird die Bedeutung von Zugehörigkeit, kollektiven Selbstbildern und unterschiedlichen Formen sozialer Differenzierung ergründet.

Mit Beiträgen von Ahmed Albaba, Zeina M. Barakat, Johannes Becker, Mohammed S. Dajani Daoudi, Hendrik Hinrichsen, Adi Mana, Serene Mjally-Knani, Gabriele Rosenthal, Shifra Sagy, Anan Srour, Nicole Witte, Arne Worm und Rixta Wundrak.

ISBN 978-3-593-50483-4



www.campus.de

campus

Rosenthal

ETABLIERTE UND AUSSENSEITER ZUGLEICH



Gabriele Rosenthal (Hg.)

ETABLIERTE UND AUSSENSEITER ZUGLEICH

*Selbst- und Fremdbilder in den palästinensischen
Communities im Westjordanland und in Israel*

campus